



Am 5. Juli 2023 diente Bischof Ralf Flore in der Gemeinde Herzogenrath-Kohlscheid mit dem Bibelwort: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.“ (Psalm 23, 1.2)

Zu den wesentlichen Aufgaben eines Hirten gehöre, geeignete Gegenden für seine Schafe zu finden, wo ausreichend Nahrung und Wasser vorhanden seien und wo sie sich wohlfühlen könnten. Ein Hirte müsse immer für seine Schafe da sein, und ein jedes Schaf täglich im Blick haben, um zu kontrollieren, ob es ihnen gut gehe. Auch des Nachts Sorge er für die Sicherheit der Schafe.

Bischof Flore übertrug diese Gedanken auf Gott und Jesus, die als gute Hirten für das Wohlergehen ihrer Gemeinde sorgen. Aber im Gegensatz zum natürlichen Hirten sei Gott allmächtig. „Wir können sicher sein, dass Gott für uns sorgt. Auch wenn es uns nicht gut geht, können wir uns voller Vertrauen in seine Hand fallen lassen“, so der Dienstleiter.

Jesus sei der gute Hirte, der sein Leben für die Schafe gelassen habe. Mit der Aussage: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben,“ (Joh. 10, 27.28 teilweise) habe Jesus die enge Verbindung zur Herde beschrieben und dazu eine Zukunftsperspektive gegeben, die allerdings an die Nachfolge der Schafe gebunden sei.

In einem Gleichnis beschreibe Jesus einen Hirten, der 99 Schafe bei sich habe, aber nach dem einen verlorenen suche. Es sei ein tröstlicher Gedanke, dass Jesus auch den verlorenen Schafen nachgehe.

Ralf Flore schloss die Predigt mit Psalm 23,6: „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“

5. Juli 2023

Text: MBL

Fotos: WDO

